



## Steuervorauszahlungen

Was ist der Sinn dahinter?

**Ips/AM.** Jeder muss Steuern zahlen. Wo sie bei Festangestellten automatisch vom Bruttolohn abgeführt werden, müssen sich Selbstständige selbst darum kümmern. Das bedeutet, sie müssen eine jährliche Steuererklärung beim Finanzamt einreichen und dieses setzt dann anhand der Einkünfte die Steuern fest. Zum einen sind das die Einkommensteuer und zum anderen die Umsatzsteuer. Infolge der zu leistenden Einkommensteuer wird die Steuervorauszahlung für das Folgejahr festgesetzt. Grundsätzlich müssen diese Vorauszahlungen vierteljährlich geleistet werden. Bei der Umsatzsteuer wird die Steuervorauszahlung für das Folgejahr festgesetzt. Grundsätzlich müssen diese Vorauszahlungen monatlich angegeben und abgeführt werden. Liegt man unter dieser Grenze, wird die Umsatzsteuer erst nach



Steuervorauszahlungen werden vom zuständigen Finanzamt festgesetzt.

FOTO: PIXABAY

Ablauf des Kalenderjahres fällig. Sobald man seine Umsatzsteuererklärung einreicht, erhält man den Umsatzsteuerbescheid mit der Summe der zu zahlenden Steuerlast. Die Einkommensteuervorauszahlung variiert jährlich. Bei einem höheren Einkommen wird das Finanzamt den Anspruch auf die Vorauszahlung erhöhen, damit die Steuerschuld am Ende des Jahres nicht zu üppig ausfällt. Es hat also durchaus etwas Positives, wenn man vierteljährlich eine Steuervorauszahlung leistet. Wird man mit 1.000 Euro pro Quartal veranschlagt, hat man am Ende des Jahres bereits 4.000 Euro Steuervorauszahlungen geleistet, die dann in der Steuererklärung verrechnet werden. Muss man 6.000 Euro Einkommensteuer zahlen, hat man davon bereits zwei Drittel bezahlt.

## Was sind „zumutbare Belastungen“?

Mit der Steuererklärung viel Geld sparen

**Ips/AM.** Die sogenannten „Außergewöhnlichen Belastungen“ können bei der Steuererklärung viel Geld sparen. Wären da nur nicht die „Zumutbaren Belastungen“. Denn das ist der Anteil, den man selbst übernehmen muss, wenn man Ausgaben für Krankheit, Kur, Pflege oder Behinderungen hat. Erst ab der Überschreitung einer individuellen Kostengrenze können weitere Ausgaben in der Steuererklärung geltend gemacht werden. Durch die höhere Rückzahlung zahlt man weniger Steuern. Somit lohnt es sich in

jedem Fall, diesem Posten viel Aufmerksamkeit zu schenken. Die Höhe der zumutbaren Belastungen ist kein Pauschalbetrag, sondern individuell. Abhängig von der jeweiligen Lebenssituation liegt er zwischen einem und sieben Prozent der Gesamteinkünfte. Hierzu ein Beispiel: Bei einem verheirateten Paar mit zwei Kindern, das ein Gesamteinkommen von 56.000 Euro jährlich hat, liegen die zumutbaren Belastungen bei circa 1.575 Euro im Jahr. Die Berechnung führt das zuständige Finanzamt durch, sobald die Einkommens-



Bestimmte medizinische Untersuchungen können von der Steuer abgesetzt werden.

FOTO: PEXELS

steuererklärung eingegangen ist. Hierfür legt die Finanzbehörde die entstandenen Kosten der „Außergewöhnlichen Belastungen“ zugrunde. Welche Kosten das konkret sind, ist im Einkommensteuergesetz nicht definiert. Es existiert keine Liste oder Übersicht. Hat man aber Ausgaben für Krankheit, medizinische Hilfsmittel oder Untersuchungen, eine Beerdigung oder Unterhaltskosten zu tragen, so können diese in der Steuererklärung angegeben werden. Dadurch ergeben sich lukrative Steuererleichterungen.

## Angst vor Betriebsprüfung

Das steckt dahinter

**Ips/AM.** Das Bild vom ernststen Betriebsprüfer, der unangekündigt vor der Tür steht und den gesamten Betrieb akribisch unter die Lupe nimmt, lässt viele Unternehmer vor Angst schlottern. Aber das ist ein altes, wenn auch hartnäckiges, Klischee. Denn ein Betriebsprüfer muss sich mindestens zwei Wochen vor der geplanten Prüfung schriftlich ankündigen. Nur im Fall starker Ungereimtheiten bei der Durchsicht betrieblicher Unterlagen kann es zu einer sofortigen Betriebsprüfung kommen. Unternehmer haben grundsätzlich zwei Wochen Zeit, um sich auf eine



Betriebsprüfung vorzubereiten. Natürlich ist das kein schöner Termin, denn man muss hierbei alle Einkünfte und Ausgaben offenlegen. Prinzipiell können alle Unternehmen und auch Privatpersonen einer Betriebsprüfung unterzogen werden. Größere Betriebe werden in der Regel alle drei bis vier Jahre überprüft. Die Finanzämter haben spezielle Unternehmen zuverlässig auf ihrem Radar. Hierzu gehören Handels-

**Betriebsprüfungen sorgen in vielen Unternehmen oft für Stress.**

FOTO: PEXELS

und Fertigungsbetriebe, Bäcker, Metzger und Gastwirte sowie Unternehmen mit Umsätzen von über fünf Millionen Euro und einem steuerlichen Gewinn von über 300.000 Euro. Anlässe für eine Betriebsprüfung können mutmaßliche Ungereimtheiten, verspätet abgegebene Steuerklärungen oder ein Verlustgeschäft sein. Sofern das Finanzamt explizite Ungereimtheiten feststellt, können hohe Steuernachzahlungen, die Einleitung eines Strafverfahrens oder sogar Geld- und Haftstrafen drohen. Es steht eben nicht nur die berufliche Existenz auf dem Spiel.

## Steuertipps vom Profi

So spart man bares Geld

**Ips/AM.** Jedes Jahr aufs Neue steht die Abgabefrist für die Steuererklärung an. Viele Menschen fragen sich deshalb, ob es den ein oder anderen Steuertipp gibt, mit dem sie das Bestmögliche aus ihrer Steuererklärung herausholen und somit Steuern sparen können. Beherzigt man gewisse Tipps, bleibt einem durchaus mehr Netto von seinen Bruttoeinkünften übrig und die Rückzahlung des

Finanzamtes kann höher ausfallen als bisher. Wichtig hierbei ist vor allem, dass man seine Einkommenssteuererklärung fristgerecht einreicht. Sonst drohen Verspätungszuschläge und Verzugszinsen. Angestellte müssen grundsätzlich keine Steuererklärung abgeben, aber es kann sich lohnen, es dennoch zu tun. Denn das Statistische Bundesamt fand heraus, dass der Großteil der Per-

sonen eine Steuererstattung von durchschnittlich 1.051 Euro erhält. Ein weiterer Steuertipp ist die Nutzung bestimmter Pauschal- und Freibeträge. Sie reduzieren das zu versteuernde Einkommen und da es sich hierbei um festgesetzte Beträge handelt, müssen keine Nachweise erbracht werden. Die sogenannten Werbungskosten sind einer der Pauschalbeträge. Hierbei können bis zu 1.000 Euro beruflich verursachte Kosten geltend gemacht werden – ohne Belege. Zudem gibt es noch weitere Pauschal- und Freibeträge, die ausgenutzt werden sollten. Hierzu zählen beispielsweise: Kinderfreibetrag, Pflege-Pauschalbetrag, Ausbildungsfreibetrag, Home-Office-Pauschale und die Ehrenamts-Pauschale. Man sieht also: Verzichtet man auf die Steuererklärung, verzichtet man auf viel Geld.



Mit wertvollen Steuertipps kann man viel Geld sparen.

FOTO: PEXELS

## Steuernummer beantragen

Wichtig für Kleinunternehmer

**Ips/AM.** Sobald man ein Business aufbauen möchte, benötigt man eine Steuernummer. Diese dient dem Finanzamt der eindeutigen Zuordnung von Selbstständigen und Freiberuflern. Nicht allein für den Schriftwechsel mit dem zuständigen Finanzamt, sondern auch für die eigene Rechnungsstellung ist eine Steuernummer unverzichtbar. Darüber hinaus ist sie ein wichtiger Bestandteil für die Ermittlung der unterschiedlichen Steuerarten im Rahmen der jährlichen Steuerer-

klärungen. Inzwischen kann man eine Steuernummer online beantragen. Zum Schutz der sensiblen Daten gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich sicher zu verifizieren. Ob mittels Zertifikatsdatei, Personalausweis, mobiles Login, Sicherheitscheck oder Signaturkarte: Sicherheit wird an dieser Stelle großgeschrieben. Möchte man auf Nummer Sicher gehen, kann man sich auch persönlich an das zuständige Finanzamt wenden.



Freiberufler arbeiten häufig über eine Steuernummer.

FOTO: PIXABAY

## Gerichtskosten absetzen

Rechtsstreits können Steuern sparen

**Ips/AM.** Ärger mit dem Arbeitgeber oder Stress mit der Versicherung können schnell passieren. In manchen Fällen landen solche Streitigkeiten auch vor Gericht. Das kostet nicht nur viel Energie und Zeit, sondern auch Geld. Unter bestimmten Voraussetzungen kann man seine Anwalts- und Gerichtskosten steuerlich absetzen. Zunächst ist klar abzugrenzen, um welche Art Rechtsstreit es sich handelt. Mietstreitigkeiten, Streit mit der Rentenversicherung und Uneinigkeiten in der Arbeitswelt sind Kosten, die man durchaus von der Steuer absetzen kann. Bei Mietstreitigkeiten haben es Vermieter deutlich leichter als Mieter, denn als Vermieter kann man fast alle Kosten, wie beispielsweise Aufwendungen für den Anwalt, Gutachter und das Gericht, als Werbungskosten absetzen. Mieter ist das hingegen nur möglich, wenn sie nachweisen können, dass dieses Verfahren die eigene Existenz bedroht. Im Fall einer grundlosen Wohnungskündigung wäre dieses Kriterium erfüllt und man könnte seinen Zivilprozess von der Steuer absetzen. Hat man einen Streit mit seiner Rentenversicherung, kann man alle Kosten steuerlich absetzen. Hierbei handelt es sich zumeist um Uneinigkeit bezüglich einer Berufsunfähigkeit

nach Krankheit oder Unfall. Gestritten wird oft über die Höhe der Erwerbsminderungsrente oder den Zeitpunkt, ab dem sie gezahlt werden muss. In der Arbeitswelt sind die Gründe für einen Gerichtsprozess etwas vielseitiger: ungerechtfertigte Kündigung, ausstehende Gehaltszahlungen oder Mobbing am Arbeitsplatz. Auch diese Prozesskosten können Arbeitnehmer als Werbungskosten absetzen, denn Situationen dieser Art können durchaus die Existenz des Betroffenen bedrohen. Was allerdings nie von der Steuer absetzbar ist, sind Scheidungen und Erbstreitigkeiten. Hierfür eignet sich eine solide Rechtsschutzversicherung.



Die Kosten für einen Zivilprozess können in die Steuererklärung einfließen.

FOTO: PIXABAY

### AKTUELL Lohnsteuerhilfeverein e. V.

Birgit Winkler

Beratungsstellenleiterin

DIA Gewerbepark - Zum Hämeler Wald 21

31275 Lehrte OT Arpke

Tel.: (05175) 932135 • Fax: (05175) 930145

E-Mail: winkler@aktuell-verein.de

www.winkler.aktuell-verein.de

Wir erstellen die Steuererklärung für Arbeitnehmer, Rentner und Pensionäre im Rahmen einer Mitgliedschaft. begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

10937301\_002623

Janina Hitzemann  
Rechtsanwältin  
Fachanwältin für Arbeitsrecht



**IHRE KANZLEI FÜR ARBEITSRECHT**  
Umfassende Beratung und Vertretung:

- ❖ Arbeitsrecht für Arbeitnehmer und Arbeitgeber
- ❖ Vertragsrecht
- ❖ Verkehrsrecht
- ❖ KFZ- und Wohnmobilrecht

Schulze-Delitzsch-Str. 17 D, 30938 Burgwedel  
Tel.: 05139 / 970 92 30

[www.kanzlei-hitzemann-burgwedel.de](http://www.kanzlei-hitzemann-burgwedel.de)

10664101\_002623

Kanzlei für Arbeitsrecht und Steuerberatung  
Wirtschaftsmediation • Coaching



Stein & Stein

Bahnhofstraße 18 • 31275 Lehrte  
Tel. 0 51 32 / 82 65 - 0



**Rechtsanwalt  
Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Michael Stein**

– seit über 25 Jahren ausschließlich tätig  
im Rechtsgebiet Arbeitsrecht –

weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.stein-und-stein.de](http://www.stein-und-stein.de)

7992501\_002623

## Steuern? Wir machen das.

**VLH.**



Vereinigte  
Lohnsteuerhilfe e.V.  
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

Beratungsstellen vor Ort:

31275 Lehrte

31319 Sehnde

31275 Lehrte

31303 Burgdorf

Parkstr. 17

Ferd.-Wahrendorff-Str. 7

Ahlthener Str. 12

Marktstr. 6

Olaf Meier

Heike Melzer

Veronika Broszeit

Annette Molter

05132/8214821

05132/586878

05132/825344

05136/8016480

[www.vlh.de](http://www.vlh.de)

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

11070501\_002623



**Ilse Kühn-Blaschek**

Rechtsanwältin und Notarin

31275 Lehrte • Spreewaldstr. 1 • Tel. 05132/23 79 • E-Mail: [Rechtsanwaeltin@Kuehn-Blaschek.de](mailto:Rechtsanwaeltin@Kuehn-Blaschek.de)

- Scheidungsrecht
- Erbrecht
- Grundstücksrecht
- Trennungs- und Scheidungsvereinbarungen

7994301\_002623